

INHALT

Vorwort von Edzard Reuter	9
Dank.....	11
1 Einleitung	15
2 Kulturtransfer und Transmission in die Türkei	20
2.1 Zum Begriff des Kulturtransfers	21
2.2 Das Exil als besondere Form des Transfers	23
2.2.1 Wege ins Exil	24
2.2.2 Die Aufgaben der Emigranten	28
2.2.3 Die deutsche Kolonie und die Emigranten	30
2.2.4 Privilegierte und Internierte: Türkeierfahrungen	33
2.2.5 »Kopfsprung ins Wasser, mein lieber Reuter, und ab nach Wanne!« – Remigration aus der Türkei	36
2.3 Lehren, Bauen, Jurieren und Schreiben – Möglichkeiten der Einflussnahme	41
3 Transfer in der späten Phase des Osmanischen Reiches	45
3.1 Deutsche Architekturen am Bosphorus.....	46
3.2 Das Projekt »Haus der Freundschaft«	51
4 Ausbildung junger türkischer Architekten in Westeuropa	59
4.1 Sedad Hakkı Eldem und der Berliner Kinobau	60
4.2 Ein türkischer Mendelsohn? – Arif Hikmet Holtay und sein Observatorium in Istanbul.....	63
4.3 Seyfi Arkan – Ein »Talmi-Schüler von Poelzig«	68
4.4 Emin Onat als Student bei Otto R. Salvisberg	72
5 Katalysatoren der kemalistischen Reformen	77
5.1 Verdrängung osmanischer Baumeister	80
5.2 Ankara construit – Der Anteil deutschsprachiger Architekten und Stadtplaner am Aufbau der neuen Hauptstadt.....	83
5.2.1 Antipode zur osmanischen Stadt.....	85
5.2.2 Rezeption der Ankaraner Bauten	90
5.3 Architektonische Transformationen der Bildungsreform.....	96
5.3.1 Eglis Mädcheninstitut als architektonische Ikone	97
5.3.2 Tauts Fakultätsbau für Ankara als politisches Zeichen	102
5.3.3 Schulkonzepte von Schütte-Lihotzky und Schütte	107
5.4 Kultur im Aufbruch – Der Theaterbau	112

5.5	Wohnbauten als Indikatoren gesellschaftlicher Veränderungen.....	116
5.5.1	Ein moderner Politiker und sein »Atatürk Palais«.....	118
5.5.2	Europäische Wohnformen der kemalistischen Elite.....	122
5.5.3	Renaissance des türkischen Hauses.....	126
5.6	Ephemere Architekturen im nationalistischen Kontext.....	130
6	Architekten als Lehrer und Hochschulreformer.....	139
6.1	Die Ära Egli.....	140
6.1.1	Radikale Reformen in der Architekturausbildung.....	141
6.1.2	Archivieren als architektonische Praxis – Das »Seminar für nationale Architektur«.....	146
6.1.3	Egli als Autor und Sprachreformer – sein Nachwirken in der Türkei.....	148
6.2	Die Ära Taut.....	151
6.2.1	Einführung ganzheitlicher Lehrkonzepte.....	152
6.2.2	Taut und seine Schüler – Das Projekt Saraçoğlu.....	154
6.2.3	Architekturlehre und Rezeptionsgeschichte.....	157
6.3	Wilhelm Schütte – Erziehung als ethischer Auftrag.....	161
6.4	Robert Vorhoezler – Als Reichsdeutscher an der Akademie.....	163
6.5	Lehre an der Technischen Universität Istanbul (ITÜ).....	166
6.5.1	Gründung der Architekturabteilung nach Schweizer Vorbild.....	167
6.5.2	Der Anteil deutschsprachiger Professoren.....	169
6.5.3	Paul Bonatz: Stuttgarter Lehre in Istanbul.....	171
7	Ausländische und türkische Architekten im Dialog.....	176
7.1	Sedad Hakkı Eldem und Ernst Egli.....	177
7.2	Paul Bonatz und die Zweite Nationale Architekturbewegung.....	181
7.3	Das Großprojekt TH Ankara.....	189
7.4	Der Parlamentsbau von Clemens Holzmeister und die Folgen.....	194
7.4.1	Erweiterungsbauten von Behruz Çinici.....	195
7.4.2	Umbau des Parlamentssaales durch İlhami Ural.....	202
8	Die Begründung des Städtebaus durch deutschsprachige Stadtplaner.....	205
8.1	Bebauungspläne für türkische Städte.....	207
8.1.1	Hermann Jansen und sein Anteil an der planerischen Gestaltung türkischer Städte.....	209
8.1.2	Ernst Egli: Stadtplanung in der türkischen Provinz.....	212
8.2	Wiederaufbau in den Erdbebengebieten.....	216
8.3	Martin Wagners Versuch einer Neuordnung Istanbuls.....	221
8.3.1	Städtebau auf dem Papier.....	221
8.3.2	Weiterreise und Nachwirken: Städtebau am Bosphorus nach 1938.....	226
8.4	Gustav Oelsner als städtebaulicher Berater und Ordinarius für Städtebau an der TU Istanbul.....	229
8.4.1	Am Nationalen Ausschuss für Technik und Stadtplanung (SFH).....	230
8.4.2	Empirischer Städtebau: Reisen durch die türkische Provinz.....	233
8.4.3	Oelsner als Autor: »Heimstätten schaffen! Heimstätten für Menschen schaffen!«.....	238
8.4.4	Oelsner als Erzieher.....	241
8.4.5	Oelsner und Arû: Eine akademische Filiation.....	244
8.5	Ernst Reuter – Ein Urbanist der ersten Stunde.....	248
8.5.1	Professor für Kommunalwissenschaft und Autor für Städtebau.....	250
8.5.2	Reuter und sein Assistent.....	256
8.5.3	Rezeption und Wirkungsgeschichte.....	258

9	Der Anteil ausländischer Bildhauer an der Etablierung einer nationalen Gedächtniskultur	264
9.1	Vom Feldherrn zum Diplomaten: Kultbilder Atatürks	266
9.2	Nationale Großdenkmäler.....	275
9.3	Rudolf Belling in der Türkei.....	283
9.3.1	Reform der Bildhauereiabteilung der Akademie	285
9.3.2	Einheit der Künste: Belling an der Technischen Universität Istanbul.....	288
9.3.3	Belling als Staatskünstler	291
9.3.4	Belling und seine Schüler	295
10	Migranten als Juroren	303
10.1	Bonatz als Preisrichter.....	304
10.2	Der Wettbewerb um das Atatürk-Mausoleum.....	310
10.2.1	Der Einfluss von Paul Bonatz	311
10.2.2	Der Einfluss Rudolf Bellings	318
11	Kunstgeschichte in der Türkei – Der Anteil deutschsprachiger Wissenschaftler.....	323
11.1	Ernst Diez in Istanbul und Kirsehir.....	325
11.1.1	Aufbau des Instituts und Forschungen in der Internierung.....	330
11.1.2	Türkische Kunst und die Folgen – Vom Wissenschaftsdiskurs zum Politikum.....	332
11.1.3	Genese des Fachs nach 1950 – Diez und die Folgen	338
11.2	Katharina Otto-Dorn an der Universität Ankara.....	343
12	Abgrenzung und Abkehr	349
12.1	Die Zeitschrift »Arkitekt« – Ein kritisches Forum	350
12.2	Deutschsprachige Architekten als Feindbilder.....	352
12.3	Dissonanzen an der Akademie	356
12.3.1	Tauts Kampf an der Akademie.....	357
12.3.2	Teilung des Bildhauerateliers	359
12.4	Türkische Architektur nach 1950 – Vom Nationalismus zum Internationalismus	362
13	Die Spuren der Migranten	366
14	Gespräche mit Zeitzeugen.....	370
15	Abkürzungen	386
16	Bibliografie	387
17	Abbildungsnachweise.....	423
18	Personenregister.....	426